

EUROPÄISCHES PARLAMENT

DANIEL CASPARY

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
VORSITZENDER DER CDU/CSU-GRUPPE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Daniel Caspary MdEP - ASP 14 E101 - 60, Rue Wiertz - B-1047 Brüssel
Präsidenten des Oberrheinrats
Herrn Josha Frey MdL
Ständiges Sekretariat des Oberrheinrats
Rehfußplatz 11
D-77694 Kehl

Resolutionen des Oberrheinrats vom 29. Juni 2020

Unser Zeichen: AE-2020-091

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Mitglieder des Vorstands des Oberrheinrats,

auch im Namen meiner geschätzten Kollegen Dr. Andreas Schwab und Rainer Wieland bedanke ich mich für die Übersendung der Resolutionen, die wir mit Interesse gelesen haben. Gerne möchte ich dazu Stellung nehmen.

1. Schutz der Biodiversität

Vielen Dank für Ihre Anregungen für die Weiterentwicklung der EU-Biodiversitätsstrategie, die ich gerne in meine Arbeit aufnehmen werde. Ich bin Ihrer Meinung, dass gerade die Biodiversität noch mehr als grenzüberschreitendes Thema wahrgenommen werden sollte, bei dem sowohl supranational als auch national, regional und lokal gehandelt werden muss. Gerne teile ich Ihre Anregungen auch mit meinem Kollegen Norbert Lins, der in der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament für das Thema verantwortlich ist und die angesprochene Weiterentwicklung der EU-Biodiversitätsstrategie eng begleiten wird.

Im Januar 2020 hat das Europäische Parlament eine Resolution zu diesem Thema verabschiedet, die Sie anbei und unter https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0015_EN.html finden. Im Mai dieses Jahres hat die Europäische Kommission ihre Mitteilung zur EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 „Mehr Raum für die Natur in unserem Leben“ veröffentlicht (siehe <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?qid=1590574123338&uri=CELEX:52020DC0380>), die nun federführend im Umweltausschuss (ENVI) behandelt wird. Insbesondere meine geschätzten Kollegen im Umwelt- und auch im Agrarausschuss setzen sich kontinuierlich für eine hohe Priorisierung der Biodiversität ein. Bei diesem Thema gibt es in Europäischer Kommission und im Europäischen Parlament manchmal die Tendenz Symbolpolitik zu betreiben, anstatt sich für realistische Ziele und evidenzbasierte Maßnahmen einzusetzen.

Meine Kollegen und ich stehen dementsprechend dafür ein, die Biodiversitätsstrategie dahingehend weiterzuentwickeln, dass bessere Rechtsetzung, inklusive Instrumente, die alle Akteure einbeziehen, und sinnvolle Maßnahmen auf Basis von umfassenden Folgenabschätzungen anstatt starrer Ziele das oberste Gebot sind. Überambitionierte Ziele verärgern und überfordern oft diejenigen, die die Maßnahmen umsetzen müssen. Beim Thema Biodiversität sind dies z.B. oft die Landwirte, deren Interessen unbedingt angehört und einbezogen werden müssen. Realistische Ziele, tatsächlich umsetzbare Maßnahmen und Anreize statt vertragliche Sanktionierung nehmen hingegen die Akteure mit und bewirken, dass gemeinsam an einem Strang statt in entgegengesetzte Richtungen gezogen wird.

Bürgerbüro
Marktplatz 1
D-76356 Weingarten
Tel: +49 7244 9474370
Fax: +49 7244 9474371

Europäisches Parlament
LOW T12 034
Allée du Printemps
F-67070 Straßburg
Tel: +33 388 17 7978

Europäisches Parlament
ASP 14 E 101, 60, Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: +32 2 284 7978
Fax: +32 2 284 9978

Deutscher Bundestag
UdL 71 - 0.61
Reichstag
D-11011 Berlin
Tel: +49 30 227 75032

E-Mail: daniel@caspary.de

Homepage: www.caspary.de

2. Lebensrealität in den Grenzregionen

Ich bin absolut Ihrer Meinung, dass die Grenzschießungen während des Höhepunkts der Pandemie ein starker Einschnitt insbesondere für die Europäerinnen und Europäer in den Grenzregionen war. Dort, wo viele Bürgerinnen und Bürger auf der einen Seite der Grenze leben und auf der anderen Seite arbeiten, sollte die lokale und regionale Ebene in etwaigen Situationen wesentlich stärker einbezogen werden. Der Schritt der Grenzschießungen war dennoch zu Beginn der Pandemie wichtig und richtig, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. So waren die verschärften Grenzkontrollen beispielsweise ein wichtiger Beitrag die Ausbreitung zu verlangsamen, als das Infektionsgeschehen auf französischer Seite im Elsass sehr hoch war, auf badischer Seite aber nur gering. Sobald die Infektionszahlen jedoch niedriger und auf beiden Seiten der Grenze vergleichbar waren, haben meine Kollegen der EVP-Fraktion im Europäischen Parlament sich für ein Ende der Grenzkontrollen eingesetzt.

So habe ich mich am 5. Mai 2020 in einem Brief an die Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen für die Beendigung der Beschränkungen nach dem 15. Mai stark gemacht. Des Weiteren haben ich und weitere Kolleginnen und Kollegen aus der EVP diesen Forderungen in einem zweiten Brief an die Kommissionspräsidentin vom 12. Mai Nachdruck verliehen. Gemeinsam mit meinen geschätzten Kollegen Manfred Weber und Rainer Wieland sowie mit EVP-Abgeordneten aus den Benelux-Staaten, Italien, Frankreich, Polen, Griechenland, Litauen, Estland, der Slowakei, Spanien, Österreich und Rumänien haben wir angeregt, dass interne Öffnungen gemeinsam vollzogen werden müssen, um das Infektionsgeschehen in der EU kontrollieren zu können. Außerdem haben wir die Aufhebung der Quarantänebestimmungen für EU-Bürger und Bürgerinnen sowie eine engmaschige Zusammenarbeit der nationalen Gesundheitsbehörden, um Infektionsfälle nachverfolgen zu können, gefordert. Beide Briefe finden Sie anbei.

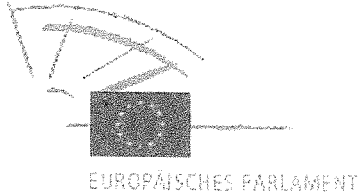
3. UN-Nachhaltigkeitsziele

Die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 ist ein wichtiges Thema, das auf lokaler, regionaler, europäischer und globaler Ebene Handlungsbedarf fordert. Insbesondere möchte ich betonen, dass auch ich das Thema Nachhaltigkeit als eine gesellschaftliche Querschnittsanstrengung sehe. Besonders wichtig ist mir, dass der Fokus hier nicht ausschließlich auf die sehr wichtige „grüne“ Dimension gelegt wird, sondern auf alle Facetten der Nachhaltigkeit. Dazu gehören für mich unbedingt die soziale und die wirtschaftliche Dimension, die in der öffentlichen Debatte oft übersehen werden. Dementsprechend kann ich es nur unterstützen, dass die neue Europäische Kommission Nachhaltigkeit zu einer übergeordneten politischen Priorität ihres Mandats gemacht hat, so dass alle Arbeitsabläufe, Richtlinien und Strategien der Kommission zur Förderung der Nachhaltigkeitsziele beitragen. Gerne übersende ich Ihnen zu diesem Thema auch die Untersuchung von Eurostat (<https://ec.europa.eu/eurostat/en/web/products-statistical-books/-/KS-02-20-202>), in der analysiert wird, wie die EU bei der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung in den letzten fünf Jahren vorangekommen ist.

Sollten Sie noch Rückfragen haben, wenden Sie sich gerne wieder an mich.

Mit freundlichen Grüßen





DANIEL CASPARY
TECHNICAL ECONOMIST
MEMBER OF THE EUROPEAN PARLIAMENT

Daniel Caspary MEP - ASP 15E102 - Rue Wiertz - B-1047 Brussels
President of the European Commission
Mrs. Ursula von der Leyen
Rue de la Loi 200
B-1049 Brussels

Abolition of border controls between France and Germany

Our Reference: AE-2020-054

Honourable Commission President,
Dear Mrs. von der Leyen, *dear Ursula,*

French-German cross-border exchange between the two regions Baden-Württemberg and Grand-Est is a cornerstone of societal, economic, cultural development on both sides of the river Rhine. At the same time, being home to the seat of the European Parliament in Strasbourg, the two regions epitomise the ideals the European Union stands for.

Against the backdrop of the Covid-19 pandemic, strict border controls were introduced in March 2020, which heavily jeopardise not only the vital daily cross-border exchange, but also threaten the ideal of European unity. The current measures will expire on 15 May 2020. Commuters crossing the river Rhine for professional reasons and children attending schools in the neighbouring country on a daily basis face severe delays, and families that call both countries home face strong difficulties in seeing each other. Instead of open borders, the river Rhine now symbolically stands for closed borders and border controls.

The current border control measures were initially introduced in order to contain the further spread of the Covid-19 virus. While the region Grand-Est had developed to become a hotspot of the Covid-19 pandemic, case numbers were significantly lower in Baden-Württemberg. The declaration of the region Grand-Est as 'high-risk area' by the German Robert-Koch-Institute legitimised such border controls in my opinion. However, given the facts that 'high-risk areas' are no longer identified as the Covid-19 pandemic has spread across the continent and that infection rates in both regions have stabilised on comparable levels, upholding border controls is no longer justified and hamper joint efforts to control the pandemic. It is also quite strange that Germany upholds border controls to France but not to Belgium where the number of deaths per 100.000 inhabitants is significantly higher.

Covid-19 does not make a halt at national borders. Only common European approaches and solutions across Member States can deliver viable results in fighting the ongoing pandemic. Against this background, I urgently seek you to ensure that the implemented border controls will cease on 15 May 2020.

Kind regards,

Yours Daniel Caspary 20

Constituency
Marktplatz I
D-76356 Weingarten
phone: +49 7244 947 4370
fax: +49 7244 947 4371

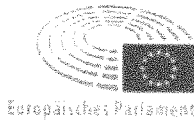
European Parliament
LOW T11 058
Allée du Printemps
F-67070 Strasbourg
phone: +33 388 17 5978

e-mail: daniel@caspary.de

European Parliament
ASP 15E 102, Rue Wiertz
B-1047 Brussels
phone: +32 2 284 5978
fax: +32 2 284 9978

web: www.caspary.de

Office Berlin
Unter den Linden 71-0,61
Reichstag
D-11011 Berlin
phone: +49 30 2277 5032



DANIEL CASPARY

MITGLIED DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS
VORSITZENDER DER CDU/CSU-GRUPPE IM EUROPÄISCHEN PARLAMENT

Daniel Caspary MdEP - ASP 15 E102 - 60, Rue Wiertz - B-1047 Brüssel
Präsidentin der Europäischen Kommission
Frau Dr. Ursula von der Leyen
Rue de la Loi 200
B-1049 Brüssel

Abschaffung von Grenzkontrollen zwischen EU-Mitgliedstaaten

Unser Zeichen: AE-2020-054

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
Sehr geehrte Frau Dr. von der Leyen,

als eine der vier Grundfreiheiten der Europäischen Union drückt sich der freie Verkehr von Personen durch die Abschaffung von Grenzkontrollen zwischen EU-Mitgliedstaaten aus. Für zahllose Bürgerinnen und Bürgern der EU ist der grenzübergreifende Verkehr aus beruflichen wie privaten Gründen fester Bestandteil ihres Alltags.

Gleichzeitig legitimiert das Schengener Abkommen grundsätzlich zeitlich befristete und eindeutig begründete Grenzkontrollen zwischen EU-Mitgliedstaaten zum Schutz der öffentlichen Ordnung und Sicherheit. Auf dieser Basis wurden in Einzelfällen in der Vergangenheit bereits Grenzkontrollen durchgeführt. Die aktuelle Situation an einer Vielzahl innereuropäischer Grenzen, an denen die Grundfreiheit des freien Verkehrs von Bürgerinnen und Bürgern in der EU durch engmaschige Grenzkontrollen eingeschränkt wird, entbehrt jedoch jedes historischen Vorbilds.

Im Frühstadium der Covid-19-Pandemie waren Grenzkontrollen aufgrund der stark variierenden Infektionslagen und Infektionsdynamiken in den verschiedenen EU-Mitgliedstaaten angemessen und berechtigt. Mittlerweile jedoch sind beide Entwicklungen EU-weit auf ähnlichem Niveau vergleichbar. In den EU-Mitgliedstaaten beobachten wir, dass sich der Fokus der Pandemiebekämpfung auf die Diskussion von Lockerungen der ergriffenen nationalen Maßnahmen richtet. Was substantiell gleich ist, darf nicht substantiell anders behandelt werden. Nationale domestiche Liberalisierungsschritte müssen mit einer vergleichbaren externen Flexibilisierung an den Grenzen der EU-Mitgliedstaaten einhergehen, um den Proportionalitätsgrundsatz einzuhalten und die Zuverlässigkeit etablierter EU-Regelungen zu garantieren.

Vor diesem Hintergrund fordern wir die Europäische Kommission auf sicherzustellen, dass:

- Grenzkontrollen an allen nationalen Grenzen zwischen EU-Mitgliedstaaten nach dem 15. Mai 2020 eingestellt werden;
- EU-Mitgliedstaaten Quarantäneregelungen für EU-Bürgerinnen und Bürger aufheben;

Bürgerbüro
Marktplatz 1
D-76356 Weingarten
Tel: +49 7244 9474370
Fax: +49 7244 9474371

Europäisches Parlament
LOW T11 058
Allée du Printemps
F-67070 Straßburg
Tel: +33 388 17 5978

Europäisches Parlament
ASP 15 E 102, 60, Rue Wiertz
B-1047 Brüssel
Tel: +32 2 284 5978
Fax: +32 2 284 9978

Deutscher Bundestag
UdL 71 - 0.61
Reichstag
D-11011 Berlin
Tel: +49 30 227 75032

E-Mail: daniel@caspary.de Homepage: www.caspary.de

- eine enge Konsultation zwischen den EU-Mitgliedstaaten stattfindet, um ein EU-weit kohärentes und gemeinsames Vorgehen bei der Liberalisierung ergriffener nationaler Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung zu erreichen und sicherzustellen, dass die EU-Bürgerinnen und Bürger in größtmöglichem Maße davon profitieren;
- die EU-Mitgliedstaaten EU-weit klare, strikte und kohärente Restriktionen/Lockdown-Maßnahmen entwickeln, abstimmen und umsetzen für den Fall eines erneuten lokalen oder regionalen Aufflammens des Infektionsgeschehens (Bemessungsgrundlage: Verhältnis der Zahl von Neuinfektionen zur Bevölkerungsgröße);
- national zuständige Gesundheitsbehörden in den EU-Mitgliedstaaten ihr Vorgehen im Bereich des „Contact-Tracing“ EU-weit grenzübergreifend abstimmen und gemeinsam handeln;
- die sich in der Entwicklung befindliche „Covid-19 App“ EU-weit grenzübergreifend kompatibel ist.

Die andauernde Pandemie macht vor nationalen Grenzen keinen Halt. Nur gemeinsame europäische Ansätze und Lösungen können die Covid-19-Pandemie wirksam bekämpfen und gleichzeitig sicherstellen, dass Europa stärker aus dieser Krise hervorgeht, als sie es zuvor war.

Mit freundlichen Grüßen

Daniel CASPARY (EVP, Deutschland)
 Manfred WEBER (EVP, Deutschland)
 Rainer WIELAND (EVP, Deutschland)
 Christophe HANSEN (EVP, Luxemburg)
 Jeroen LENAERS (EVP, Niederlande)
 Antonius MANDERS (EVP, Niederlande)
 Vangelis MEIMARAKIS (EVP, Griechenland)
 Andrius KUBILIUS (EVP, Litauen)
 Riho TERRAS (EVP, Estland)
 Andrzej HALICKI (EVP, Polen)
 Jan OLBRYCHT (EVP, Polen)
 Ivan ŠTEFANEC (EVP, Slowakei)
 Antonio TAJANI (EVP, Italien)
 Herbert DORFMANN (EVP, Italien)
 Esteban GONZÁLEZ PONS (EVP, Spanien)
 Dolores MONTSERRAT (EVP, Spanien)
 Kris PEETERS (EVP, Belgien)
 Pascal ARIMONT (EVP, Belgien)
 Cindy FRANSSSEN (EVP, Belgien)
 Othmar KARAS (EVP, Österreich)
 Siegfried MUREȘAN (EVP, Rumänien)
 François-Xavier BELLAMY (EVP, Frankreich)